

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1928**

14 (17.1.1928)



# Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

18  
10.00  
8.00  
65.00  
10.00  
25.00  
25.00  
30.00  
15.00  
25.00  
65.00  
60.00  
1.50  
10.00  
15.00  
20.00  
12.00  
30.00  
10.00  
5.00  
4.00  
3.00  
her,  
75.00  
45.00  
50.00  
95.00  
40.00  
35.00  
75.00  
45.00  
45.00  
10.00  
10.00  
10.00  
12.00

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“  
Die Musikfunde / Sport und Spiel / Heimat und Wandern  
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenclub

Bezugspreis monatlich 2.30 Mark o. Ohne Zustellung 2. Mark o. Durch die Post  
2.20 Mark o. Einzelpreis 10 Pfennig o. Gehalt 6 mal wöchentlich  
normale 11 Uhr o. Postbestellung 2050 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruher  
L. B., Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volkstreu-Verlag: Durlach, Weiden-  
straße 22; Baden-Baden, Friedrichstraße 26; Rastatt, Friedrichstraße; Offenburg, Cappelstraße 2

Nummer 14 Karlsruhe / Dienstag, den 17. Januar 1928 48. Jahrgang

## Der betrogene Reichswehrminister

### Wenn man Offizieren vertraut

Wien, 16. Jan. (Eig. Drabt.) Die Neue Freie Presse enthält in ihrer Montagsausgabe einen Bericht über die angeblichen Gründe zum Rücktritt des Reichswehrministers Gessler. Diese Gründe wurden dem Berichterstatter nicht vom Reichswehrminister selbst, sondern von einem seiner „Vertrauten“ mitgeteilt. Aus der Meldung ergibt sich zunächst, daß Gessler zum Rücktritt „unwiderwillig“ ist und Gessler schon im Juli 1927 habe gehen wollen. Bedingt auf dringende Bitten des Reichstanzlers ist er geblieben. Damals habe aber Gessler gleichwohl, daß er seinen Rücktritt nur um wenige Monate aufzuschieben konnte, als einer der Hauptgründe zur Demission wird neben den persönlichen Familienverhältnissen die Pöhlbusaffäre bezeichnet. Der Reichswehrminister sei hier von dem Kapitän Bohmann schwer hinterrücks worden. Dieser Offizier habe nicht nur die Fondsverwaltung des Ministeriums in unerlaubter Weise Vorkaufe übergeben. Das Reichswehrministerium sei nunmehr angewungen, in dem Nachtragsetat vom Reichstag die Bewilligung des verlorenen Millionenbetrages zu verlangen. Gessler selbst sei sich sehr unklar, daß er für die Pöhlbusaffäre des Kapitän Bohmann volle Verantwortung zu tragen habe. Er habe deshalb auch die Pöhlbusaffäre in voller Öffentlichkeit informiert, und sein Rücktritt sei die parlamentarische Erziehung der Angelegenheit nur erste Phase. Sein Nachfolger könne laagen, was er selbst nicht hätte können, daß nämlich der Minister unrichtig informiert worden sei.

von entscheidenden Stellen, besonders im Reichswehrministerium, auch sonst schwer getäuscht worden ist. Richtig ist, daß Herr Gessler in der ersten Hälfte des vorigen Jahres die feste Absicht hatte, von seinem Amte zurückzutreten. Und richtig dürfte auch sein, daß er auf die Vorstellungen des Reichstanzlers Marx hin damals seine Absicht zunächst aufgegeben hat. Im übrigen: die Umstände und Tatsachen, die zum Rücktritt des Reichswehrministers Dr. Gessler geführt haben, beweisen erneut, daß weder ein zukünftiger Reichswehrminister noch der Reichstag zu aktiven Militärs auch nur das geringste Vertrauen haben können. Die Schule der Ludendorff, der Bauer und Nisolei, die während des Weltkrieges das deutsche Volk jahrelang in der infamsten und erbärmlichsten Weise angelogen haben, ist immer noch lebendig. Herr Dr. Gessler hat nun in recht bitterer Weise die Richtigkeit der Warnungen erfahren müssen, die ihm jahrelang vergeblich gesagt worden sind: daß es ein Fehler und ein Verhängnis ist, Offizieren und Berufswehrmilitärs irgendwie Vertrauen zu schenken.

In diesem Zusammenhang soll auch darauf hingewiesen werden, daß die Zustände in der Reichswehr unter dem neuen Chef der Heeresleitung, dem General Hege, ganz offenbar sich erheblich verschlechtert haben. Die Tätigkeit des Herrn Hege hat Genosse Adg. Schöpflin so ziemlich vorausgesehen, als er in seiner Rede im Hauptauschuß des Reichstags, im Frühjahr vorigen Jahres, dem neuen Chef der Heeresleitung am Schluß entgegenhielt: „Wir werden die Taten des neuen Chefs der Heeresleitung abwarten: Zwischenzeitlich aber: Trau, schau, wem!“ Es scheint uns vonnöten zu sein, daß Herr Hege Herrn Gessler folgt. Und zu den Herren Gessler und Hege müßte sich mindestens noch ein Mann aus dem Wehrministerium gesellen: der Oberst von Schleichner, der Drahtzieher im Wehrministerium.

## Die Länderkonferenz

### Viele Worte / Keine Taten

Am Montag ist in der Reichshaus in Berlin die deutsche Länderkonferenz eröffnet worden. Etwa 100 Ministerpräsidenten, Landesregierungen und Regierungsvertreter versammelten sich im feierlichen Saal. Das äußere der Konferenz spannt die Erwartungen mit Unrecht! Der Glanz dieser Versammlung ist eine Illusion vor dem größten politischen Problem Deutschlands, der Frage des Einheitsstaates. Aber nicht mehr! Trotz des Glanzes werden von dieser Konferenz große geschichtliche Taten ausgehen. Sie wird die deutsche Frage so wem lösen, wie jene Versuche der Regierungen zwischen 1849 und 1871, die schließlich scheiterten sind.

Diese Konferenz ist beschlossen worden im Oktober des vergangenen Jahres, als die Länder gegen die Kosten räumten, die ihnen die Bundesgesetzgebungen auferlegen wollten. Finanz- und Wirtschaftspunkte, nicht staatspolitische Gesichtspunkte ersten Ranges haben zu ihrer Einberufung geführt. Das die Länderkonferenz heute nicht an der Beantwortung des brennenden Problems des Einheitsstaates vorübergehen konnte, ist nicht das Verdienst der Länderkonferenz von heute, sondern des ständig wachsenden Widerstandes gegen den Einheitsstaat im Volk. Die realpolitische Frage lautet: Kann die deutsche Frage gelöst werden von den Regierungen, die jetzt in Berlin versammelt sind? Die parlamentarischen und Landtagswahlen werden in kurzer Frist die Zusammensetzung der Reichsregierung und wichtiger Ämter verändern. Die große politische Senur des Jahres 1928 steht der Wirksamkeit vor allem der Reichsregierung von heute bevor. Aber bleiben nicht die Regierungen, die Sachverständigen heranziehen werden? Wer in der Frage des Einheitsstaates nur noch mit Zahlenrechnen rechnet! Nicht aus der Verfassung heraus sind die großen Antriebe der großen Einheitsbewegung ge-

taut. Die Länderverfassung und die Gestaltung des Reichsrates von heute sind ein Nachmittels in der Hand der Regien, um Wahlentscheidungen des Volkes für soziale und politische Fortschritte in der Demokratie zu paralysieren. Solange nicht wichtige Wandlungen in den Anschauungen der Parteien oder eine klare richtunggebende überwältigende Wahlentscheidung des Volkes einsetzt, wird auch die alljährliche Versammlung nicht geschichtliche Taten vollziehen.

Der Anhalt dieser Versammlung zeigt, was man von ihr erwarten kann. Das Programm, das Reichstanzler Marx bei ihrer Eröffnung entwickelte, zeigt von vornherein ihre Grenzen: Beteiligung der Enclaven, Erörterung der Uebernahme einzelner Verwaltungszweige auf die Reichsverwaltung, Erparnisse. Das man zur Beteiligung der Enclavenwirtschaft einen so großen Apparat in Szene setzt, das ist ein Selbstzeugnis der Bürokratie gegen die eigene Wirksamkeit und Brauchbarkeit.

Der bisherige Verlauf läßt schon eine gewisse Resignation erkennen. Der hamburiger Bürgermeister Peteriens, der über das staatsrechtliche Verhältnis von Reich und Ländern sprach, hat das Problem gestreift, aber auch die Schwierigkeiten der Lösung. Der Vorsitzende sind viel, aber sie sind schwer unter einen Hut zu bringen. Sein Referat stützt in folgenden Gesichtspunkten:

1. Durchführung des demokratischen Prinzips der Reichsverwaltung, auch bei der Einwirkung der Länder auf die Willensbildung des Reiches — hier ist ein entscheidender Punkt —. Durchführung dieses Prinzips heißt Preußen das Gewicht im Reichsrat zu geben, das ihm nach seiner Einwohnerzahl zukommt, bedeutet die Aufhebung der künstlichen Majorisierung Preußens.
2. Stärkung der Reichsgewalt. (Man wird hören, was die bayerischen Vertreter dazu sagen.)
3. Vereinheitlichung der politischen Willensbildung in einem einzigen Reichsparlament und damit Vermehrung der Stetigkeit in der Verwaltung des Reiches. (Das ist die große politische Frage. Man wird sehen, ob das Zentrum und seine Minister diesen Gesichtspunkt sich aneignen werden.)

Die positive Gegenwartsforderung Peteriens aber heißt: Einleitung eines Sachverständigenausschusses. Eine so erlauchte Vermittlung soll nur zusammenkommen, um eine Kommission zu wählen? Hier ist ein Punkt, bei dem die Öffentlichkeit aufmerken muß. Sollte der Plan bestehen, den famosen Lutherbund zum Sachverständigenausschuß zu ernennen?

Im Verlaufe der Beratungen nahmen der württembergische Staatspräsident Vasilie, der bayerische Ministerpräsident Dr. Seid und der preussische Ministerpräsident Dr. Braun das Wort. Die Debatte wird heute fortgesetzt.

## Kommunistischer Terror

### Bolschewistische Briefe ohne Grüße

Im Verlauf der in größter Heftigkeit geführten Diskussion innerhalb der russischen kommunistischen Partei ist mehrfach der Name Fischeleff genannt worden. Fischeleff ist einer der Führer der Buchdrucker-Organisation in Rußland und zuletzt auch Leiter mehrerer Druckereien in Moskau. In der letzteren Eigenschaft hat er die Plattform der nunmehr in die Verbanung geschickten Opposition drucken lassen und ist verhaftet worden. Im kommunistischen Paradies werden also genau dieselben Praktiken angewandt, wie nur je in einem anderen Lande in Zeiten der allerhöchsten Reaktion.

Die Oppositionellen haben sich mit Fischeleff solidarisch erklärt und der Redakteur der Leningrader Prawda, Sorin, erhebt in einem offenen Brief an Bucharin Protest gegen die Verhaftung Fischeleffs. In dem hoch interessanten offenen Brief werden auch gleichzeitig die heutigen Nachhaken im kommunistischen Rußland und die bolschewistische Methode des Terrors gegen Andersdenkende aufs schärfste gebrandmarkt. Wir lassen hier den Brief im Wortlaut folgen:

Genosse Bucharin!

Ich sehe mich durch die Anwesenheit des Genossen Michail Fischeleff veranlaßt, diesen Brief an Sie zu richten. Sie kennen den Genossen Fischeleff seit etwa 12 Jahren. Ich kenne ihn seit 18. Ich weiß, daß er schon als ganz junger Mensch Mitglied der russischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei war, im Jahre 1906 verhaftet wurde, zwei Jahre in Einzelhaft verbrachte, zu ewiger Anstaltung nach Sibirien verschickt wurde und floh. In Amerika wurde er einer der Begründer der Zeitung Nowij Mir. Als Sie, Genosse Bucharin, nach New York kamen und in das Redaktionskollegium eintraten, stand der Nowij Mir bereits fest. Er war eine Tageszeitung geworden. Doch, Sie wissen ja so gut wie schwer es bei den kapitalistischen Verhältnissen Amerikas war, diese Zeitung sicherzustellen. Sie wissen auch, daß zu Beginn unserer Arbeit die kleine Gruppe der Proletarier, die den Nowij Mir herausgab, genötigt war, von ihrem eigenen laagen Verdienst die zur Herausgabe nötigen Mittel zu bestreiten, daß sie selbst schreiben und redigieren, selbst, nach der Tagesarbeit, nachts verpacken, selbst verkaufen und Abonnenten werben mußte. Genosse Fischeleff stand, wie Sie wissen, in den ersten Reihen der Kämpfer für die neue Welt, im buchstäblichen Sinne des Wortes.

Genosse Bucharin! Wer von uns hat keine Fehler begangen? Der Proletarier Fischeleff hat es auch getan. Im Jahre 1917 ist er, heimgekehrt aus der Emigration, in der Druckerei in Charkow arbeitend, zu den internationalen Menschewisten gestoßen. Bald darauf zum Sekretär des Charkower Arbeiterverbandes der Drucker gewählt, organisierte er den allgemeinen Streik der Buchdrucker während der deutschen Okkupation. Er wurde deswegen von der Petliura-Armee verhaftet und wäre wohl erschossen worden, wenn die Arbeiter sich nicht einmütig geweigert hätten, die Arbeit aufzunehmen, ehe er befreit würde. Seit 1919 gehört er wieder unserer Partei an. Er arbeitet am Scherkesten, arbeitet als Sekretär der Moskauer Bezirksabteilung des Buchdruckerverbandes, arbeitet als roter Diktator, und arbeitet überall proletarisch rechtlich und gut. Nun ist er verhaftet und aus der Partei ausgeschlossen. Weshalb?

Genosse Bucharin! Ich frage Sie als Mitglied des Politbureaus: Weshalb verhaften Sie solche Proletarier wie Fischeleff? Ich frage Sie als Redakteur der Prawda: Weshalb verleumden und beschmutzen Sie Proletarier gleich Fischeleff?

Sie, Bucharin, haben sich nicht geniert, in Ihrem Blatte vom 16. Oktober den gemeinen Kuffak B. Nikolajeffs zu bringen, um neben anderen Scheußlichkeiten gesagt wird, daß Genosse Fischeleff auch Schuld sei an der Herausgabe des Trotskischen Blattes Nowij Mir in New York, wobei dieser letzte Satz fest gedruckt ist. Nun, haben wir, Sie und ich, die wir am Redaktionskollegium Nowij Mir teilnahmen, auch die Zeitung des Genossen Trotski herausgegeben? Weshalb fragen Sie sogar über sich selbst, indem Sie sich als Hauptdirektor des Nowij Mir zum Trotskisten machen? Alles bloß, weil Sie auf Genossen wie Fischeleff besonders erdost sind. Sie nehmen an ihnen Rache. Wenn Fischeleff Geld entwendet hätte, wie irgend ein Broda, oder Ihre antileninischen Artikel gut gedruckt hätte, hätten Sie die Anwesenheit vertuscht. Fischeleff hat kein Geld, aber er druckte die oppositionelle Plattform, in der wahrheitsgetreu und erschöpfend die Erwartungen und Räte der proletarischen und bäuerlichen Armut sich spiegeln —, deshalb sitzt Genosse Fischeleff im Gefängnis der GPU, indes seine Familie hungert.

Genosse Bucharin! Eine solche Ordnung der Dinge ist für den Aufbau des Sozialismus von großer Gefahr. Der Sozialismus ist überhaupt undenkbar mit Attributen, wenn er das Gefängnis für die besten kommunistischen Proletarier bedeutet. Wie lassen sich die Obliegenheiten eines Vorstehenden des Komintern mit der Funktion eines Gefangenewarters der besten Kommunisten vereinigen?

Ich befreie natürlich, daß außer dem Moment der politischen Abrechnung und heimlicher Rache das Abschreckungsmoment hier eine Rolle spielt: damit die anderen die Luft verlieren. Auch der Kampf um die politische Selbsterhaltung spielt dabei eine Rolle. Das stimmt alles. Doch unrunder wird dadurch nicht abgeschreckt. Statt des einen Genossen Fischeleff stellen sich Hunderte und Tausende ein. Die Viertelmillion leningradischer Proletarier, die am 17. Oktober 1927 demonstrieren, haben sich mit Verachtung von Ihren Lügen und Verleumdungen abgewandt und ihre Sympathie der Opposition besenat. Sie werden sich natürlich Mühe geben, es total zu weigern.

Politische Selbsterhaltung mit Hilfe solcher Mittel! Auf welchen idealen Tiefstand muß man herabsinken, um den politischen











### Der Wahlkampf in Hamburg

Hamburg, 17. Jan. (Funfdruck) Nachdem am vergangenen Donnerstag die Sozialdemokratie ihre Kandidatenliste zur neuen Bürgerwahlen am 19. Februar feststellt hat — die alte Liste mit Bürgerpräsidenten als Spitzenkandidat wurde unverändert übernommen —, hat auch der Wahlkampf bereits eingesetzt. Sehr betrieblich ist man in allen Spitzengruppen und -gruppen, die durch das Urteil des Staatsgerichtshofes neuen Antriebs erhalten haben. Sie möchten sich nun alle eine Sonderwürde braten und so hört man, daß neben den großen Parteien auch die Aufwärtler, Mittelständler, Links-Kommunisten, Röstlichen, Grundbesitzer, ja selbst die Naturheilfundiigen sich mit der Absicht tragen, eigene Listen einzulegen.

Es ist also mit gut einem Dutzend Listen für die Neuwahl zu rechnen. Der Sozialdemokratie wird dieser Aufmarsch der Staffluch-Politiker kaum etwas anhaben können. Besorgt aber schauen die Rechtsparteien dem Spiel zu. Besonders den Deutschnationalen ist seit dem 9. Oktober gar nicht wohl. Ihnen sind die zahlreichen Niederlagen, die der Hamburger Bürgerwahlen in anderen Ländern folgten, in die Glieder gefahren, daß sie jetzt emigriert müßten, eine Einheitsfront mit den Volksparteiern herzustellen. Die beiden wildesten Männer der Hamburger Deutschnationalen, der Landesverbandsvorsitzende Dr. Wienau und der Reichsführer der Bismarckjugend, S. O. Sieling, beide große Streifemann-Hasser, haben jetzt plötzlich in Wort und Schrift der Volkspartei ihre Freundschaft bekundet und ihr in aller Form das Angebot gemacht, Schulter an Schulter und unter Ausschaltung der gegenwärtigen Bekämpfung „gegen den Marxismus“ in den Kampf zu ziehen. Und der volksparteiliche Landesvorsitzende hat mit Genugtuung dieses Angebot geäußert.

Der Sozialdemokratie kann diese offene Verbrüderung nur recht sein. Sie wird für die Arbeiterfrage ein weiterer Ansporn sein, am 19. Februar zu vollenden, was der 9. Oktober begonnen, den rechtsradikalen Einfluß zu zurückdrängen, daß die Volkspartei fern von der Mitregierung ausgeschaltet wird.

Auch die Demokraten, die am 9. Oktober manche Träume haben getrunken, machen besondere Anstrengungen. Sie wollen jetzt der größeren Zugkraft halber das beste Pferd aus dem Stall ziehen: Peterlein, der erste Bürgermeister soll Spitzenkandidat werden.

### Gewerkschaftsbewegung

Zustände in einer Zigarrenfabrik

Vom Verband der Zigarren- und Tabakarbeiter wird uns geschrieben:

In der Zigarrenfabrik Dörmann (Inhaber Schmidt u. Mähringer) Rumpur bei Karlsruhe herrschen Zustände, die jeder Beschreibung hohn. Genannte Firma ist wohl Mitglied des Arbeitgeberverbandes der Deutschen Zigarrenindustrie, also direkter Tarifvertraher. Es fällt ihr aber nicht ein, die tariflichen Forderungen zu erfüllen, so daß sich für alle Arbeitergruppen weitestgehende Differenzen ergeben. Die Hauptursache dieses Zustandes ist, weil die Firma und ihre Meister es bisher verstanden hatten, mit allen möglichen Mitteln die Arbeiterkraft einzuschüchtern, um sie von der gewerkschaftlichen Organisation fernzuhalten, oder abspenstig zu machen. Denunzianten und Schmarokertum steht in voller Blüte. Es ist sehr bedauerlich, daß es noch Arbeiter und Anestellte gibt, die eine derartige traurige Rolle, zum Schaden der gesamten Beschäftigten, übernehmen. Auch sie werden gelegentlich von der Firma ihren wohlverdienten Lohn bekommen.

Was für einer Firma man es hier zu tun hat, beweist folgender Vorgang: Wohl hat die Firma sich nicht direkt an der Ausschreibung beteiligt. Aber nicht etwa aus sozialen Gründen, sondern nur um ein beiderseitiges Geschäft zu machen, auf Kosten der Mitarbeiterinnen, denn als ein Teil der Arbeiterkraft sich dem Tabakarbeiterverband angeschlossen und die Tariflöhne verlangt, wurde ihnen durch den Meister Diehm im Auftrag der Firma erklärt, daß jetzt die Organisierten doch durch den Fabrikantenverband ausgespart würden. Dieser Schwindel sollte nur dazu dienen, die Arbeiterkraft wieder aus der Organisation hinauszutreiben, um sie weiter um die Tariflöhne zu bringen. Die Arbeiterkraft hat aber durch die bisherigen Vorgänge erkannt, daß ohne Organisation ihre Rechte nicht vertreten werden können. Der Tabakarbeiterverband hat Maßnahmen getroffen, daß auch die Firma Dörmann den Tarif anerkennen muß.

Dann noch etwas über die Behandlung ausgesprochen die Firma Dörmann, die die Arbeiterkraft hintergeht durch Nichtzahlung der Tariflöhne, hält ihre Arbeiterkraft für Spitzhühner. Beim Verlassen des Betriebes mittags oder abends müssen alle Arbeiter und Arbeiterinnen sich einer Kontrolle unterwerfen, indem sie in einen vom Meister gehaltenen Saal gehen müssen, in welchem sich gelbe und schwarze Äugeln befinden. Wer ein gelbes Äugelchen sieht, hat sich einer vollständigen Körperperforation zu unterziehen, welche durch ein Kontrollrädchen (Ach wie nett!) vorgenommen wird.

So unwürdig die Löhne und die Behandlung, so unwürdig sind auch die sonstigen Betriebsverhältnisse. Von Reinlichkeit und Ordnung keine Spur. Nach Schluß der Arbeitszeit müssen die Arbeiterinnen ihre Hände auf dem Hof oder auf der Straße waschen, weil eine sonstige Waschgelegenheit nicht gegeben ist. Ankleideraum und Schimmelkammer sind für die Arbeiterinnen und Arbeiterinnen am Tage belassen. Die Abortverhältnisse sind grauenvoll. Mit welcher Rücksichtslosigkeit die Arbeiterkraft behandelt wird,

sehen die Seignungsverhältnisse. Weinstock an gewöhnlichen Tagen der Außenhalt im Arbeitsraum 1,50 f, also als gesundheitsgefährlich empfunden wird, was es natürlich an den Tagen mit 1 bis 12 Grad Kälte. Das Baumaterial ist unter Beschluß des Meisters und wird so knapp bemessen, daß die Arbeiterinnen am Tage an den Ofen gehen müssen, um sich die Hände zum Weiterarbeiten zu erwärmen. Fürchterlich war es, als wegen Mangel an Rohen schon mittags um 3.30 Uhr das Feuer ausging.

Das scheint „rationelle Wirtschaft“ der Firma zu sein. Die Gewerkschaften sind diese Verhältnisse vor längerer Zeit ausführlich mitgeteilt worden. Leider ist eine Besserung bis heute nicht eingetreten.

Eine größere Anzahl der etwa 100 im Betriebe beschäftigten Arbeiterinnen kommen aus weit entlegenen Landorten. Um überhaupt Arbeiterinnen zu bekommen, müßte sich die Firma begnügen, diesen das Fahrgehalt zu bezahlen. Sie hat es aber verstanden, dieses mit einer recht hohen Begründung wieder in Abzug zu bringen. Wesentlich besser wäre es für die Arbeiter, wenn die Firma die Tariflöhne bezahlen würde. Das geschieht, dafür wird der Tabakarbeiterverband Sorge tragen, vorausgesetzt, daß die Arbeiterkraft den Mut aufbringt, sich nicht mehr wie bisher einschüchtern zu lassen. Die Einigkeit und Geschlossenheit muß gemacht werden, unbefürchtet um einige Scharakter, deren schmutziges Handwerk einmal gelegt wird.

### Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Todesfälle und Heiratsanzeigen. Philippine Hammer, 60 Jahre, Ehefrau von Franz Hammer, Stellvertretermeister, Wilhelm Schill, Gendarm a. D., Witmer, alt 85 Jahre, Karoline Schill, alt 46 Jahre, Witwe von Johannes Schade, Farrer, Heiratsanzeigen am 18. Jan., 15 Uhr. Alexander Güntner, Oberreallehrer a. Chemann, alt 67 Jahre. Heiratsanzeige am 17. Jan., 16 Uhr. Alwin Schmitt, alt 55 Jahre, Ehefrau von Franz Schmitt, Schneider, Heiratsanzeige am 17. Jan., 14 Uhr. Josefina Conen, alt 67 Jahre, Ehefrau von Karl Conen, Rechnungsrat. Luise Kraber, alt 61 Jahre, Ehefrau von Alexander Kraber, Wertmeister. Heiratsanzeige am 17. Jan., 14.30 Uhr. Felix Ehrenberg, Reisender, Chemann, alt 47 Jahre, Heiratsanzeige am 2. Monate 18 Tage, Vater Oskar Friedel, Heiratsanzeige am 17. Jan., 15.15 Uhr. Magdalena Rapp, alt 78 Jahre, Witwe von Johannes Rapp, Rechnungsrat. Heiratsanzeige am 17. Jan., 15.15 Uhr. Josef Reeb, Schloffer, Chemann, alt 78 Jahre. Heiratsanzeige am 18. Jan., 14 Uhr.

### Lesen den Volksfreund

### Mäntel

Loden-, Gummil-, Herbst- und Wintermäntel, auch für Sport, Straße und Abend. Damenmäntel, Schuhe und Stiefel liefern wir 5 Tage zur Probe mit bedingungslosem Rücksendungsrecht gegen bequeme Wechselzahlung. v. G.M. Illustrierter Prospekt mit Preisliste gratis und frei. Walt v. H. Gartz Berlin 542 Postfach 368 M

### MÖBEL

Wer heute gewährt hohen Rabatt. Trotzdem zu teure Preise hat. Von meinen Möbel jedes Kind weiß, daß sie wert und billig sind. Die größte Auswahl jeder Art. Sehr gern gewähr ich auch Kredit. Drum: 123

Will das Brautpaar glücklich sein. Kauft Möbel nur bei Freundlich ein. Karlsruhe Kronenstr. 37/39. Ratenabkommen der Beamtenbank.

### Pfannkuch

Es geht nichts über eine gute Confitüre

Als Sonder-Angebot eingetroffen

1 Waggon **Helvetia Dreifrucht** 2 Pfd. Eimer **1.50**

1 Pfd. Dose **0.50**

Der Geschmack ist herzhaft und erfrischend

Der beste Brot-Auflistich!

Außerdem 1235

1 Waggon **Apfelmus** tafelfertig

2 Pfd. Dose **0.75**

1 Pfd. Dose **0.45**

Ihr Vorteil: Unsere Rabattmarken sind täglich einlösbar

### LASSALLA

KARLSRUHE 1893

Wir laden hiermit unsere verehrten Mitglieder zu der am Sonntag, den 20. Januar 1928, nachm. 3 Uhr, im Saal des „Friedrichshof“ stattfindenden jährlichen Hauptversammlung

ergebend ein, mit der Bitte um vollständiges Erscheinen.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht. 2. Beratung evtl. eingehender Anträge. 3. Wahl des Gesamtverbandes. 4. Wünsche. 1243

Kartäne sind spätestens bis 24. Januar beim Vorsitzenden Sekretar Reinmuth, Vertelshelme Allee 2, einzureichen. Die Verwaltung.

### Pol. Bett

fast neu (rot und 3 teil. Matr.) von Blagman, zu verkaufen. Bismarckstr. 78, II. L.

### Gänselebern

taut fortwährend an G. Mees, Stürmer, Erbprinzenstr. 21, 2 St.

### Berufskleider-Fabrik

Eisold-Hauswalde

Verkaufsstelle: Zirkel 25 a beim Tageblatt

Blaue starke Arbeitsanzüge . . . übl. Preis Mk. 10.50 zu nur Mk. 8.—

Blaue dickwarme Arbeitsanzüge . . . „ „ 14.— „ „ 10.50

Schwere solide Manchesterhosen . . . „ „ 13.50 „ „ 10.—

Schwere solide Manchesterjoppen . . . „ „ 13.50 „ „ 10.—

Schwere solide Loden- u. Tuchjoppen . . . „ „ 30.00 „ „ 22.50

Erstklassige solide Windjoppen . . . „ „ 25.00 „ „ 18.—

„portanzüge in Reitcord — Loden — Manchester sowie Saccoanzüge übl. Preis Mk. 60.— bis 75.— zu nur Mk. 45.— bis Mk. 55.—

— Keine minderwertigen, sondern nur erstklassige Qualitäten. —

Je nach Preislage in 2- bis 3maligen Wochenzahlungen.

### Großer Refle-Verkauf

von Dienstag, den 17. bis einschl. Samstag, den 21. Januar

Kleider- und Seidenstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, Spitzen und Stickereien, Gardinen, einzelne Stores und Garnituren in Tüll, Etamine und Handarbeit, Möbel- und Dekorationsstoffe, Läuferstoffe.

Hermann **TIETZ**

### Arbeiter, Angestellte u. Beamte

ollen sich nach den Beschäftigten des Gewerkschafts-Kongresses des Ablandes, des Allgemeinen deutschen Beamtenbundes u. der Gewerkschaftstage nur versichern bei dem eigenen Unternehmen der

### Volksfürsorge

Gewerkschaftlich-Gewerkschaftliche Versicherungs-Kassen-Gesellschaft

Ausland: erstellt best. Material befindet sich in der Reichsregierung 15, Karlsruhe, Wägenstraße 16 oder der Vorstand der Volksfürsorge in Hamburg o. An der Allee 68-69

### Dankfagung

Für die überaus zahlreichen und wohlwollenden aus Red und Fern bezeugten Beweise inniger Anteilnahme an dem so herben Verluste, den wir durch den allzu frühen Tod meines lieben unvergesslichen Mannes, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

### Wilhelm Durrant II

erlitten haben, sagen wir tiefem Danken dem Gang besonders dankbar vor der Gemeindevertretung, dem Gesangsverein Bruderbund und seinem Dirig. Herrn Weigel; der Freiwill. Feuerwehr, der Soz.-Partei, der Vertretung der Berlin-Karlsruher Industrie-Betriebe; der Vertretung seiner Arbeitskollegen; sowie für die vielen Blumen- und Kranzspenden zur letzten Ehre des teuren Entschlafenen

Mörsch, den 16. Januar 1928.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lina Durrant Wwe. u. Kinder

### Gänselebern

taut fortwährend an G. Mees, Stürmer, Erbprinzenstr. 21, 2 St.

### Trauerhüte

in edler Preislage stets vorrätig

S. Rosenbusch, Kaisersstr. 137

### Gänselebern

taut fortwährend an K. Moser, Kreisstr. 20, 2 St., Ecke Marktgrabenstr.

### Durlacher Anzeigen.

### Stangenverfertigung.

Die Stadt Durlach verleiht am Donnerstag, den 19. Januar ds. Js., vormittags 9 Uhr

aus Schrift V 2 „Bergwald“ 970 Bauhütten I.—V. Klasse 280 Doppelhütten I.—II. Klasse 85 Reishütten III. Klasse

Zusammenkunft bei der Schugütte in Nr. 1 Bergwald beim Ausgange des Bahnhofs Durlach, den 12. Januar 1928.

Der Oberbürgermeister

### Junge Frau

Sucht noch 6 Stunden am Tage oder in der Woche Beschäftigung. Off. mit Nr. 100 an das Volksfreundblatt

Beste Kauf-gelegenheit billigen Preisen Resposten Herr-Anzüge Mäntel, Usl. damit und noch mehr Stoffen neue Stoffe Verarbeitung besser Qualität

52.—, 45.—, 38.—, 32.—, 25.—, 18.— u. 11.50

Sonn- und Herbst- u. v. 8.10—10

Große Posten Einzelpaare

Damen-Schuhe 0.75 8.75 7.75 6.75 5.25 3.50

Gelegenheits-Verkäufe Herrenschr. 11 hinterhand 2. Stock

Ankauf v. Kuchern Turner & Co.







Karlsruher Polizeibericht

Verkehrsunfälle. Ein verheirateter 27 Jahre alter Arbeiter...
Kraftfahrzeugschaden. Gestern abend fuhr ein 20 Jahre alter...
Vorfälle. Ein 70 Jahre alter Fuhrmann, der gestern nachmittags...
Kraftfahrzeugschaden. Gestern abend fuhr ein 20 Jahre alter...
Vorfälle. Ein 70 Jahre alter Fuhrmann, der gestern nachmittags...

Vorläufige Wettervorhersage

der Badischen Landeswetterwarte
Auf der Rückseite der jetzt über der Nordsee liegenden und sich...
Wettervorhersage für den 18. Januar: Auf der Rückseite der jetzt über der Nordsee liegenden...

Schneebericht

Am Dienstag, den 17. Januar, morgens 8 Uhr:
Schneebericht. Am Dienstag, den 17. Januar, morgens 8 Uhr:
Schneebericht. Am Dienstag, den 17. Januar, morgens 8 Uhr:

Wasserstand des Rheins

Schiffertiel 86, gest. 30; Rehl 216, gest. 35; Marau 396,
Wasserstand des Rheins. Schiffertiel 86, gest. 30; Rehl 216, gest. 35; Marau 396,
Wasserstand des Rheins. Schiffertiel 86, gest. 30; Rehl 216, gest. 35; Marau 396,

Table with 4 columns: Station, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar. Rows include various stations like Schiffertiel, Rehl, Marau, etc.

Soziale Rundschau

Die Lage des Arbeitsmarkts in Baden
Die Landesamt für Arbeitsvermittlung berichtet: Die Er-
Die Lage des Arbeitsmarkts in Baden. Die Landesamt für Arbeitsvermittlung berichtet: Die Er-
Die Lage des Arbeitsmarkts in Baden. Die Landesamt für Arbeitsvermittlung berichtet: Die Er-

lung war außergewöhnlich stark besucht. Leider ersahen der Refe-
lung war außergewöhnlich stark besucht. Leider ersahen der Refe-
lung war außergewöhnlich stark besucht. Leider ersahen der Refe-

\* Pforzheim. Am Samstag rutschte in einem Hause der Nord-
\* Pforzheim. Am Samstag rutschte in einem Hause der Nord-
\* Pforzheim. Am Samstag rutschte in einem Hause der Nord-

\* St. Gallen. In der Nacht zum Samstag hat der Landwirt
\* St. Gallen. In der Nacht zum Samstag hat der Landwirt
\* St. Gallen. In der Nacht zum Samstag hat der Landwirt

\* Mannheim. Ein 16 Monate altes Mädchen fiel dieser Tage
\* Mannheim. Ein 16 Monate altes Mädchen fiel dieser Tage
\* Mannheim. Ein 16 Monate altes Mädchen fiel dieser Tage

\* Karlsruhe. In der Nacht zum Samstag wurde hier auf
\* Karlsruhe. In der Nacht zum Samstag wurde hier auf
\* Karlsruhe. In der Nacht zum Samstag wurde hier auf

\* Karlsruhe. Unter dem Vorsitz des Landgerichts-
\* Karlsruhe. Unter dem Vorsitz des Landgerichts-
\* Karlsruhe. Unter dem Vorsitz des Landgerichts-

krank, die dortige gute Luft genießen und Arbeit suchen wollen.
krank, die dortige gute Luft genießen und Arbeit suchen wollen.
krank, die dortige gute Luft genießen und Arbeit suchen wollen.

Der Angeklagte bestritt die Tötungsabsicht. Er hätte den Be-
Der Angeklagte bestritt die Tötungsabsicht. Er hätte den Be-
Der Angeklagte bestritt die Tötungsabsicht. Er hätte den Be-

Die 26 Jahre alte, heftens beleumdete Ehefrau des Gießers
Die 26 Jahre alte, heftens beleumdete Ehefrau des Gießers
Die 26 Jahre alte, heftens beleumdete Ehefrau des Gießers

Gemeindepolitik

\* Mannheim. Am Arbeitsanlass zu schaffen, beschloß der
\* Mannheim. Am Arbeitsanlass zu schaffen, beschloß der
\* Mannheim. Am Arbeitsanlass zu schaffen, beschloß der

\* Baden. Infolge Familienzwistigkeiten mußte die Polizei
\* Baden. Infolge Familienzwistigkeiten mußte die Polizei
\* Baden. Infolge Familienzwistigkeiten mußte die Polizei

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe. Frauenabend in der Dillstadt. Bespiel Dillstadt. Veranstaltungen des heutigen Tages.

Kleine badische Chronik
Kleine badische Chronik. Kleine badische Chronik. Kleine badische Chronik.

Freie Turnerschaft Karlsruhe
Freie Turnerschaft Karlsruhe. Freie Turnerschaft Karlsruhe. Freie Turnerschaft Karlsruhe.

MASKENBALL Sonntag, 12. Februar in der Städt. Festhalle 2 Ballorchester





### MÖBELHAUS MAIER WEINHEIMER

Karlsruhe, Kronenstr. 32  
Großes Lager · Billigste Preise  
Zahlungserleichterung  
Auf Straße u. Hausnummer achten

### Gebrüder Strauß

Karlsruhe, Kreuzstraße 19

Großes Lager  
Herren- und Damen-Kleiderstoffe,  
Aussteuer-Artikel, Bettfedern,  
Trikotagen

Spezial-Abteilung: Herren-Schneiderei

**Wein, Branntwein  
Likör**  
am besten im einzigen alt-  
bekanntesten Fachgeschäft  
**Urban Schurhammer**  
Weingroßhandlung  
Durlach, Blumenstr. 13

**Alois Müller**  
Mineralwasserfabrik  
Gegründet 1893  
Feinste Limonaden und  
künstliche Tafelwässer

### Färberei Printz

A. G. Karlsruhe  
Ertlingerstraße 65/67. Fernruf 4507 und 4508  
Gegründet 1846

**Werk für Färberei**  
Chemische Reinigung u. Wäscherei  
Annahmestellen überall

### Bezirkskonsumverein Bretten-Bruchsal e. G. m. b. H.

Gegründet 1908 Mitglieder 4542

Größtes Lebensmittel-  
geschäft des Bezirks

Werdet Mitglied! Eintritt frei!

### Recker & Haufler

Büro und Lager: Beltortstraße 9  
**JUNO-KOCHHERDE**  
Gasherde . . . von Mk. 86,50 an  
Kohlenherde . . . von Mk. 80 an  
Kombin. Herde . . . 140 an  
Badeeinrichtungen . . . 230 an  
Irr. Dauerbrandöfen . . . 18 an  
Zahlungszielentlochung!

### Gritzner

**Nähmaschinen  
Fahrräder**  
mit „Gritzner-Freilaufnabe“

Bestes deutsches Erzeugnis

**Maschinenfabrik Gritzner**  
A. G. Durlach

### LEIPHEIMER & MENDE

Das Spezialgeschäft für  
Herren- und Damenstoffe  
Wäsche-  
und Haushaltungsstoffe



### Du kannst viel

für den Volksfreund tun, wenn Du Dich bei Deinen  
Einkäufen auf ihn berufst, wenn Du ihn bei Be-  
kannnten zum Abonnement empfiehlst

### Tue es doch bitte!

**Billigste Bezugsquelle**  
für Qualitätswaren  
in Kleiderstoffen,  
Modewaren, Wäsche,  
Schürzen, Strümpfe  
usw.

**Gera-Greizer-  
Kleider-Stoff-Geschäft**  
Lichtentalerstraße 34  
Baden-Baden

**Richard Baer**  
Rastatt  
Lumpen-Sortieranstalt  
Telephon 340

Käufer sämtlicher  
**Stoff-Abfälle**  
aus Schuhe-, Wäsche u.  
Korsettfabriken



### GESCHW. KNOPF

DAS GROSSE MODERNE  
WARENHAUS

führt in seinen zahlreichen Abtei-  
lungen sämtliche Bedarfs-Artikel  
in nur guten Qualitäten zu den  
billigsten Preisen

**Friedrich Däuble**  
Karlsruhe-Rüppurr  
Telephon 1811  
Gegründet im Jahre 1878

Essig- u. Salz-Gewürz-Gurken  
Essige, Tafelosen

Saly Landauer  
Schuh-  
Instandsetzungs-Fabrik

### SOLID

Kaiserstraße 44, Telef. 4757  
Annahmestellen:  
Lesingstr. 31 Schützenstr. 91  
Durlach: Leopoldstr. 9

Herren- und Knaben-Konfektion

sowie  
Berufs-Kleidung aller Art

finden Sie in größter Auswahl zu billig-  
sten Preisen in dem Spezialhaus von

**Kastner & Schillinger, Rastatt**

TAPETEN-SPEZIALHAUS

### Rieger & Matthes Nachf.

Inh.: Alb. Niegel & Rich. Becker  
Kaiserstraße 186, am Kaiserplatz  
Fernruf 1783

Reichhaltige Auswahl geschmack-  
voller Muster in jeder Preislage!

TEKKO - SALUBRA - VELOUR

### Christ. Oertel

Kaiserstr. 101-103 Karlsruhe Fernsprecher 217

Spezial-Haus

für gediegene Wäsche- u. Betten-Ausstattungen

### Trinkt Milch! Eßt Yoghurt!

Milch ist das bekömmlichste, nahrhafteste, billigste  
und gesundeste Nahrungsmittel / Milch von nur ein-  
wandfreier Beschaffenheit; sowie Yoghurt, Süß-  
rahmbutter, Schlagsahne, Frühstückskäse erhalten  
Sie täglich frisch in den uns angeschloss. Milchspezial-  
geschäften der Milchhändler-Genossenschaft Stadt

Städt. Milchzentrale Offenburg / Tel. 1941

### B. Borgwardt & Co.

Karlsruhe, Poststr. 12  
gegenüber der Bahnpost

Billiges Einkaufshaus  
für Herren-, Jünglings-  
und Knabenbekleidung

Sie kaufen  
am Besten im

### Konsumverein Durlach u. Umgegend

weil er, wenn Sie Mitglied sind oder werden,  
Ihr eigenes Geschäft ist, indem alle Erbrü-  
gung an die Mitglieder zurückfließt. Dies-  
jährige Erbrüigung 43 243 Mark, wovon  
33 750 Mark zur Verteilung gelangen.

### Städt. Sparkasse Baden-Baden

Führung von Spareinlage-,  
Giro-, Scheck- und Konto-  
korrent-Konten \* An- und  
Verkauf von Wertpapieren  
Offene Depots \* Schließ-  
fächer, zeitgem. Verzinsung

Ältestes Geld-Institut am Platze



### Photo- u. Kino-Apparate

Aufnahme- und Vorfüh-  
rungsapparate / Licht-  
bilder-Apparate zur Pro-  
jekt. undurchsicht. sowie  
Glasbilder / Photo-Ar-  
beiten innerhalb 8 Std.

**Alb. Glock & Cie.**  
Kaiserstraße 89, Tel. 51  
Gegründet 1861

### Moritz Veith

Nachf.  
Karlsruhe, Kronenstr. 34  
Teppiche, Läufer  
Divandeecken  
Möbelstoffe, Matratzenstoffe

BEI DEN ERBEN DIE IN UNSERER PRESSE INSERIEREN

BEI DEN ERBEN DIE IN UNSERER PRESSE INSERIEREN









# Karneval und Ball!

## Karneval-Kostüme

Domino a. gut. Sat. 1. Dm. u. Hr. 14.50  
 Kinder-Clown aus Satin Gr. 55 4.95  
 Kinder-Clown Barchent Gr. 55 4.50  
 Kinder-Pierrot a. Satin Gr. 60 8.50  
 Große Auswahl in Damen- u. Herr-Kostümen: Pierrette, Taschentuch, Indierin, Spanierin, Schornsteinfeger, Zirkus usw. .... von 16.50 an

## Kostüm-Stoffe

Maskensamt schwarz, farbig, 1.85  
 Fulgurant hochglanz, 80 cm in sämtlichen Abendfarben 3.75  
 Kunstseide einfarb. u. gebümt 1.50  
 Clownstoffe, Planelle, Satin  
 Maskenatlas in allen Farben Gold- und Silber-Lamé

## Karneval-Artikel

Kantentstoffe: Schärp. Mtr. 1.60 0.80  
 Sendelstoffe, gold u. silber Mtr. 0.85  
 Trikotine, silber u. gold Mtr. 0.85  
 Brokat, in schönen Farben Mtr. 3.60  
 Seldompompons, reich, Farben- auswahl Stück 0.15 0.10 0.05  
 Laubband, gold und silber Mtr. .... 0.14 0.09 0.06 0.04  
 Fantasieborden, silber u. gold Mtr. .... 0.18 0.12 0.08  
 Münzen, gold und silber Dutzend ..... 0.18 0.15 0.12  
 Schellen, gold und silber Dutzend ..... 0.18 0.15 0.10  
 Perlen, weiß und farbig Reihe ..... 0.45 0.35 0.20  
 Larven m. u. oh. Behang 1. 0.50 0.25  
 Tarlatan, glatt und mit Silberstreifen reiche Farbauswahl

## Damen-Wäsche

Hemd hose, Batist, farbig, mit breiten Spitzen ..... 4.75 3.50  
 Hemd hose, Crepe de chine oder Waschd., eleg. Ausf. 10.75 9.75  
 Unterkleider, Batist oder Seidentrikot ..... 6.25 4.75  
 Unterkleider in Waschseide oder Milaneser ..... 16.50 12.75  
 Blüstenhalter, Baumwolle oder Seidentrikot, wü. u. lrb. 2.35 1.90 1.50  
 Blüstenhalter, eleg. Ausf., Tüll, Spitze oder Seide ..... 3.75 2.50  
 Seidenbandgürtel mit 4 verstellbaren Hältern 4.90 2.90 1.85  
 Tanggürtel, v. Formen 6.25 4.75 3.95

## Puder u. Schminken

in allen Farbönen und reichhaltigster Auswahl

## Spitzen - Besätze

Gold- u. Silbervolants Mtr. ab 5.25  
 Laméstoffe vsch. Lichtfarb. Mtr. 6.90  
 Marabu in viel. Farben, Mtr. 0.75  
 Jett- und Perlborden Mtr. ab 1.20  
 Simliagriff u. Schloß. St. ab 0.95  
 Ansteckblumen ..... Stück 0.30  
 Hahnenfederkragen ..... Stück 1.00  
 Steife Bubkragen ..... Stück 0.25

## Herren-Wäsche

Elegante Tanzhemden aus feinem Trikotage ..... 8.90 7.90  
 Frackhemden in bester Bielefelder Ausführung ..... 11.00  
 Mod. Stehkragen mit Ecken garant. Mako, 4 fach. . 0.75 0.45  
 Querschleifen fertig und zum Binden in größter Auswahl

## Schuhe u. Strümpfe

Satinschuhe in verschiedenen Farben ..... 4.90  
 Brokatschuhe Gold und Silber Louis XV. Absatz ..... 10.75 8.75  
 Spangenschuhe, rot, blau, blond und Lackleder ..... 8.75  
 Chevreux-Spangenschuhe Gold und Silber ..... 25.- 18.50  
 Herren-Lack-Schuhe 14.50 12.50  
 Baumwolle gut verstärkt 0.65 0.48  
 Seidenflor mit Doppelsehle u. Hochferse ..... Paar 0.95  
 Kunstseide in allen Pastellfarben ..... Paar 1.75  
 Waschseide feines klares Gewebe ..... Paar 3.75  
 Elegante Ballstrümpfe aus bester Bemberg-Waschseide extra lang alle Modefarben

**Parfümerien**  
 führender beliebter Fabrikate des In- und Auslandes, in bester Sortierung, in unserer Spezial-Abteilung

# KNOPF

**Masken-Hemden**  
 Satin, schwarz und rot. . 7.90

## Billige Mehl-Woche!

Kaufen Sie nur da, wo Sie für sich einen Vorteil sehen.  
 Ab Dienstag, den 17. Januar, bis einschließlich  
 Donnerstag, den 24. Januar 1928, geben wir

**5 Pfd. allertst. Kaiser-Auszuehl 1.50**  
 u. 1 Pfd. Griechzucker für nur Mk.  
 ab. Oder  
**5 Pfd. allertst. Kaiser-Ausz. mehl u. 1 Pfd. allert. Tafelmargarin für nur Mk. 1.75**

**Kokostett in Tafeln 1 Pfd. nur 57.**

am Schmalz 1 Pfd. nur 79.	1 Pfd. Schmalz 1 Pfd. nur 48.	1 Pfd. Schmalz 1 Pfd. nur 48.	1 Pfd. Schmalz 1 Pfd. nur 48.
1 Pfd. Schmalz 1 Pfd. nur 48.	1 Pfd. Schmalz 1 Pfd. nur 48.	1 Pfd. Schmalz 1 Pfd. nur 48.	1 Pfd. Schmalz 1 Pfd. nur 48.
1 Pfd. Schmalz 1 Pfd. nur 48.	1 Pfd. Schmalz 1 Pfd. nur 48.	1 Pfd. Schmalz 1 Pfd. nur 48.	1 Pfd. Schmalz 1 Pfd. nur 48.

Der unsere Kaffees und Tees ver- sucht hat, bleibt dauernd Abnehmer!  
**Konfitüren und Schokoladen** sehr, sehr gut und preiswert

**Eukalyptus-Menthol-Bonbons 1/4 Pfd. nur 25.**

Vielereis frei Haus

**Hamburger Kaffeelager**  
**Thams & Garfs**  
 Karlsruhe, Zähringerstr. 53 a, Durlach, Hauptstr. 25

## NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Regelmäßige direkte Abfahrten mit **Doppelschrauben - Dampfern** für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach

# CANADA

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt

**In Karlsruhe:** Lloydreisebüro Goldfarb, Kaiserstr. 181, Ecke Herrenstr. in Baden-Baden: Lloyd-Reisebüro W. Langguth, Lichtenthalerstr. 10, Café Zabler

Junger Mann, 14-18 Jahre, als **Aktmodell** gesucht. Angebote unter Nr. 1238 an das Volksfreundbüro erbeten.

**Kanarien - Sänger** prämierte, hat noch abzugeben. David Hummel Reutesheim 124. H263

**Wäsche - Kostüm** "Sehuden", Seide, 12.4 zu verkaufen. Hudostraße 4, 3. St. l.

## Erneuern Sie selbst ihre Bekleidungsstücke

(Löcher, Risse, abgentzte Stellen) mit

# »IPAC«

ges. gesch.

**fast unsichtbare Reparaturfellen**

Stück **30** nur

Vorführung und Alleinverkauf ab Dienstag, den 17. Januar in der Kurzwaren-Abteilung

**Hermann TIETZ**

**Colosseum**  
 Waldstr. 16  
 Telefon 5399  
 Bis 1. März täglich die große **Revue Das lebende Magazin**

**Strickmaschine**  
 gebt, für Strümpfe zu laufen geucht. Offerten unter Nr. 1222 an das Volksfreundbüro

**Stadt-Umzüge**  
 zuverlässig und billig  
**Frei Schannburg**  
 Möbelpedition  
 Georg-Friedrichstr. 26  
 Telefon 6681. 1189

**Ausf. Büfett**  
 (barol), 1 Ausziehtisch in nußb. 1 Zinnschleibanne. Warenreicht mit Fäden u. Schabladen u. Verfüher, billig zu verkaufen 123. Sofienstr. 137, part.

**Sonder-Vorstellungen** für **Vereine, Schulen** anläßl. der **Erst- anführung** des Films

**Herrenkleiderstoffe** blau und schwarz  
**Kammgarne**  
**Mantelstoffe** 1283  
 äußerst preiswert  
 Da keine Ladenmiete - Große Erparnisse

**Arthur Baer** Kaiserstr. 133  
 Eing. Kreuzstr., gegenüb. der kl. Kirche  
 Verkaufsräume nur eine Treppe hoch  
 Ratenkaufabk. mit bad. Beamtenbank

**Chang**  
 können ab 20. bis 26. Januar in den

**RESI**  
 Lichtspielen  
 Waldstraße 30  
 stattfinden 127

Zuverlässige Frau sucht Beschäftigung in Waschen u. Bügeln. Offt. mit P. M. 1229 a. d. Volksfreundbüro

**Fücht, junge Schneiderin** empfiehlt sich im Anf. sämtl. Damen- u. Kinderkleider in u. außer dem Hause G. Wagnerstr. 79, 2. St.

## Palast-Lichtspiele

Herrenstr. 11 Telef. 2502

Ab heute!

# Der goldene Abgrund

SCHIFFBRÜCHIGE DES LEBENS  
 mit **Claude Merille, Hans Albers, H. Werner Kahle, R. Leffler.**

Das Geheimnis des auf einer Insel verborgenen Schatzes bildet den tragischen Mittelpunkt dieses sensationellen Großfilms, der Originalaufnahmen des Vesuvausbruches und einer Schiffs-Katastrophe in noch nie gezeigter Weise bringt.

**Das große Rugby-Match**  
 Originelle Grotoske in 2 Akten.

**Ufa-Wochenschau** **Interessanter Lehrfilm.**

**Badisches Landestheater**  
 Dienstag, 17. Januar  
 A 16 2h - Gem. 101-301  
**Das vierte Gebot**  
 von August Strindberg  
 In Szene gesetzt von Felix Baumbach.

Sütterlin	Söder
Sydnick	Senter
Schönig	Sertram
Stelzenhager	Brand
Schallant	Serz
Barbara	Sermath
Martin	Schoble
Rofela	Sademaier
Verwig	Sramendorfer
Dunfer	Stra
Nichel	Sunzier
Schön	Sierl
Schn	Schneider
Silma	Siegler
Eduard	Selgeb
Söller	Schneider
Beller	Scholt
Rei	Scholt
Schöl	Schmar
Katicher	Schmalberger
Schöberger	Schellenberger
Wostinger	Schmedde
Zoni	Sennig
Hjwanger	Suhne
Serger	Süster
Silma	Silber
Sille	Sichel
Kraft	Schneider
Zomerl	Scholt
Schoferl	Schubert
Schöner	Schubert
Silber	Schubert
Seeburger	Schmidt-Schüler

Anfang 20 Uhr  
 Ende gegen 22 1/2 Uhr.  
 I. Rang und I. Sperrpl. 5.00 Mk.

Mittwoch, den 18. Januar  
 Der Troubadour.  
 Donnerstag, 19. Januar  
 Die Journalisten.

**KAMMER-Lichtspiele** Kaiserstr. 181

zeigt ab heute  
 Der dauernden Nachfrage entsprechend nochmals  
**die Sensation des Jahres**  
 der größte Sittenfilm der Saison

# Die Frauengasse von Algier

mit  
**Warwik Ward**  
**Camilla Horn**  
**Maria Jakobini**

Jugendlichen ist der Zutritt streng verboten

Hierzu:  
**Kulturfilm / Emelkawoche**  
**Amerikanische Grotoske**  
 Vorstellungen von 8.30 u. 7 u. 9 Uhr

**Mietervereinigung R'ube**  
 (c. B.)